

Werner Hübner / Willi Effenberger:

Sozialistische Wehrerziehung und Landesverteidigung

... Es war und ist eine der Grundaufgaben der Politik unseres Staates
5 sowie der anderen sozialistischen Staaten, Frieden und Sicherheit als
wichtige Bedingungen für die volle Entfaltung der sozialistischen Re-
volution zu erhalten. Es ist ihr erklärtes Ziel, im Kampf um die
Durchsetzung des Prinzips der friedlichen Koexistenz den aggressiven
Imperialismus letztlich zu zwingen, in der Auseinandersetzung um die
10 Frage „Wer - wen?“ auf die Anwendung militärischer Gewalt zu verzich-
ten.

Dem entspricht die Militärpolitik der im Warschauer Vertrag zusammen-
geschlossenen sozialistischen Staaten. Sie geht davon aus, daß die
15 Politik des Sozialismus und des Friedens nur dann erfolgreich prakti-
ziert werden kann, „wenn sich die politische Macht der Arbeiterklasse
auf starke Streitkräfte stützen kann, die jedem Aggressor in die
Schranken weisen und erforderlichenfalls zerschlagen“. Der Auftrag un-
serer sozialistischen Streitkräfte und darüber hinaus für unser gesam-
tes System der Landesverteidigung ist durch die Beschlüsse des VII.
20 Parteitages festgelegt. Die Hauptverantwortung für den zuverlässigen
Schutz des sozialistischen Vaterlandes tragen unsere bewaffneten Kräf-
te, vor allem die Nationale Volksarmee. Indessen kann das System unse-
rer modernen Landesverteidigung nur als Ganzes wirksam werden, wenn
sowohl die Bevölkerung insgesamt bewußt an der allseitigen Stärkung
25 unserer Landesverteidigung mitwirkt, als auch das Territorium, die
Wirtschaft und Verwaltung auf den Verteidigungsfall eingerichtet sind.

...

Aus der Erkenntnis der kriegsverhindernden Mission der militärischen
Macht der sozialistischen Staaten zur Gewährleistung der sozialisti-
30 schen Revolution und des sozialistischen Aufbaus einerseits und der
friedensgefährdenden, Kriege provozierenden Rolle imperialistischer
Streitkräfte andererseits resultiert die Folgerung: Militärischer
Schutz des Sozialismus, die Organisation der Landesverteidigung ist

notwendig, um mit überlegenen Waffen, hoher Einsatzbereitschaft und
35 wissend um das Ziel dieser Anstrengungen, den Krieg zu verhindern.

Die Soldaten der Nationale Volksarmee leisten in diesem Bewußtsein
ihren Dienst, ob als Wehrpflichtige oder als Berufssoldaten. Dabei
festigt sich im Verlauf des Wehrdienstes die Überzeugung, mit der Waf-
fe der sozialistischen Heimat zu dienen und jedem Aggressor entgegen-
40 zutreten. Viele Reservisten, die erfolgreich ihren Ehrendienst in den
bewaffneten Kräften unserer Republik geleistet haben und durch das Er-
leben unserer sozialistischen Armee wertvolle Kenntnisse und Erfahrun-
gen sammeln konnten, sind heute bereits in vielfältiger Weise als Er-
zieher junger Menschen tätig, die sich auf ihren Wehrdienst vorberei-
45 ten. Gleichzeitig sind sie bei Wehrübungen, der Kampfgruppenausbildung
und in anderen Bereichen zur Stärkung unserer Landesverteidigung wirk-
sam.

In der Schule beginnt zielgerichtet die Herausbildung solcher Bewußt-
seinsselemente, die letztlich zu einer bestimmten Wehrreife des Bürgers
50 der DDR führen. Dabei tragen die Lehrer, das Elternhaus und die Ju-
gendorganisation eine große gesellschaftliche Verantwortung. Heute er-
wartet unsere Gesellschaft von jedem gesunden Jugendlichen im vorwehr-
pflichtigen Alter, daß er sich gründlich mit den Fragen unserer Ver-
teidigungspolitik vertraut macht und aktiv an der vormilitärischen
55 Ausbildung durch die GST teilnimmt. Dieses Erfordernis ergibt sich vor
allem aus den hohen politisch-moralischen, physischen und technischen
Anforderungen, die heute und in Zukunft den Soldaten in unserer sozia-
listischen Armee erwachsen. Für den jungen Mann wird die Ableistung
des Grundwehrdienstes zu einem Prüfstein seiner Parteinahme für das
60 sozialistische Vaterland. Darüber hinaus leisten Zehntausende Männer
und Frauen in verschiedenen Bereichen der Landesverteidigung, in den
Organen zum Schutz der inneren Sicherheit oder im Bereich der Zivil-
verteidigung ständig eine aufopferungsvolle Arbeit. So verwirklichen
die Bürger der DDR die Grundaufgabe der Militärpolitik, wie sie im
65 Programm der SED umrissen wurde: „Die Arbeiter-und-Bauern-Macht hat
die Aufgabe, den zuverlässigen Schutz der Freiheit ihrer Bürger und
ihrer demokratischen und sozialistischen Errungenschaften zu gewähr-
leisten und den umfassenden Aufbau des Sozialismus vor allen feindli-
chen Anschlägen zu sichern.“ ...

70 Die sozialistische Wehrerziehung soll ... die Verteidigungsbereitschaft
stimulierende, spezifisch den Sinn des Soldatseins in der DDR und
letztlich die Kampfbereitschaft und Siegeszuversicht fördernde Bewußt-
seinselemente allen Bürgern anerziehen. Es geht dabei darum, einen ho-
hen Grad der sozialistischen Wehrmoral aller Bürger unseres Staates zu
75 entwickeln und zu festigen, die getragen wird von einer engen Verbun-
denheit und Liebe zum sozialistischen Vaterland, vom Verantwortungsbe-
wußtsein jedes einzelnen beim Schutz des Sozialismus und bei der Si-
cherung des Friedens aktiv mitzuwirken. Die Entwicklung solcher mora-
lischer Eigenschaften und Verhaltensweisen wie Treue zur Partei der
80 Arbeiterklasse und unserem sozialistischen Staat, Siegeszuversicht,
Einsatzbereitschaft, Mut und Entschlossenheit sowie das Bestreben,
sich Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen, die im Interesse unserer
Landesverteidigung notwendig sind, stehen deshalb im Mittelpunkt unse-
rer sozialistischen Wehrerziehung. Die bisherige Arbeit war in dieser
85 Hinsicht recht erfolgreich. Das beweist die praktische Beteiligung
bereiter Schichten der Bevölkerung bei Maßnahmen zur Stärkung der Lan-
desverteidigung. ...

Je entschiedener die Streitkräfte und alle Verteidigungspotenzen unse-
res Landes - als Bestandteil des gesamten Verteidigungspotentials der
90 verbündeten sozialistischen Staaten - gegen jede imperialistische Ag-
gression gewappnet sind, desto größer ist die Chance, einen Krieg zu
verhindern. ... Dazu gehört der Komplex ideologischer, physischer, tech-
nischer, militärisch-organisatorischer und führungsmäßiger Fähigkeiten
und Fertigkeiten, den es so zu gestalten gilt, daß die überlegene Ver-
95 teidigungskraft des Sozialismus ständig weiterentwickelt und jeder
Prüfung standhalten kann. Damit ist gleichzeitig der allgemeine Auf-
trag für die sozialistische Wehrerziehung umrissen. ...

Der entscheidende Bereich ist die politisch-ideologische Erziehung
unter der Führung der marxistisch-leninistischen Partei. Sie ist da-
100 rauf gerichtet, das politische Bewußtsein und die moralischen Eigen-
schaften und Verhaltensweisen zu entwickeln und zu festigen, die einen
Bürger unseres sozialistischen Staates und Gestalter unserer sozialis-
tischen Gegenwart und Zukunft auszeichnen. Die sozialistische Moral
und das sozialistische Klassenbewußtsein entwickeln sich aber nicht
105 spontan, sondern müssen „systematisch in die Arbeiterklasse und alle

Werkstätigen" hineingetragen werden. Darin besteht - wie Genosse Erich Honecker auf dem VII. Parteitag erklärte - eine der vorrangigen Aufgaben der Partei.

Diese Erkenntnis ist auch für die Entwicklung einer hohen Verteidigungsbereitschaft von größter Bedeutung. Das Bekenntnis zur Militärpolitik unserer Partei, das die Bereitschaft einschließt, wenn notwendig, sein Leben für die Sicherheit des sozialistischen Vaterlandes einzusetzen, setzt einen hohen Grad des sozialistischen Bewußtseins voraus, das nur im Ergebnis einer zielgerichteten und umfassenden politisch-moralischen Erziehungsarbeit auf den Fundamenten unserer marxistisch-leninistischen Weltanschauung geformt werden kann. Die bisherigen Erfahrungswerte besagen, daß vorwiegend propagandistische Methoden dann erfolgreich sind, wenn militärpolitische Fragen sachkundig, in den notwendigen aktuellen Rahmen gestellt, dargelegt werden und Anregungen für die Weiterverwendung neuer Erkenntnisse geben. ...

Im Prozeß der wehrpolitischen Erziehung kommt der Entlarvung der imperialistischen Aggressionspolitik eine besondere Bedeutung zu. Die Globalstrategie des USA-Imperialismus und die Einordnung der westdeutschen Regierungspolitik in diesen aggressiven Kurs der bestimmenden Mächte des Imperialismus, ihre Praktiken im Kampf gegen das vietnamesische Volk und die arabischen Völker zeigen die Gefährlichkeit dieser Politik. ... Diese Entwicklungsprozesse im Lager des Imperialismus zu verfolgen, das Geheimnis seiner allseitigen Kriegsvorbereitungen zu erkennen und zu entlarven, das Gesicht des Feindes nicht nur für den Soldaten, sondern für alle Bürger deutlich zu machen, ist eine wichtige Seite unserer Bewußtseinsbildung. ...

Aus dieser Sicht wird gleichzeitig deutlich, welches Gewicht im Prozeß der sozialistischen Wehrerziehung dem Erlebnis durch die eigene aktive Mitwirkung an bestimmten Maßnahmen unserer Landesverteidigung und emotionell wirksamen Höhepunkten in der sozialistischen Wehrerziehung zukommt. Der Grundwehrdienst bildet das Kernstück der sozialistischen Wehrerziehung für den wehrpflichtigen jungen Mann. Zweifellos ist das eigene Erleben unserer sozialistischen Armee, die Bewährung in einem militärischen Kollektiv, eine der eindrucksvollsten Phasen im Leben eines jungen Mannes, das ihn zu einem Soldaten unseres sozialistischen Vaterlandes formt.

Aber auch die dem Wehrdienst vorangehende Ausbildung in der GST, die in den vergangenen Monaten begonnenen „Hans-Beimler-Wettkämpfe“ der FDJ, Geländespiele sowie die Ausbildung und Übungen im Bereich der Zivilverteidigung können wirksame Höhepunkte der wehrpolitischen Erziehung sein. Darüber hinaus bieten Maßnahmen, die von ihrem Charakter her nicht unmittelbar auf ein solches Ziel gerichtet sind, die Möglichkeit Einfluß auf die Wehrmoral zu gewinnen. Neben bedeutsamen Aktionen, wie den Spartakiaden der Kampfgruppen und der bewaffneten Kräfte in den Bezirken und Kreisen, hat es sich bewährt, z.B. bei den Pressefesten und örtlichen Volksfesten, vielfältige Methoden der wehrpolitischen Aufklärung anzuwenden. Anregungen für die Entwicklung wirksamer Methoden zur Einbeziehung der Bevölkerung und besonders der Jugend in die militärpatriotische Erziehung bieten uns vor allem Erfahrungen, die auf diesem Gebiet in der UdSSR und anderen befreundeten sozialistischen Ländern gesammelt wurden. Das betrifft besonders die Pflege der revolutionären Kampftraditionen der Arbeiterklasse, die entsprechend den eigenen und internationalen Erfahrungen bei der Vorbereitung auf den 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution viele wertvolle Erkenntnisse für dieses Gebiet unserer Erziehungsarbeit vermitteln. ...

Bei den verschiedenartigen gesellschaftlichen Anforderungen und Methoden der Wehrerziehung steht die allseitige Vorbereitung der Jugend auf den Wehrdienst im Vordergrund. Sie erfolgt durch die vielfältige Arbeit des Jugendverbandes und durch die Ausbildung der Gesellschaft für Sport und Technik. Ideologische Klarheit über den Verteidigungsauftrag unserer Streitkräfte, die Pflege der revolutionären Kampftraditionen der Arbeiterklasse und der fortschrittlichen militärischen Traditionen unseres Volkes sowie die Aneignung guter vormilitärischer Kenntnisse und Fähigkeiten sind entscheidende Kriterien für das bewußte Bekenntnis unserer Jugend zur Verteidigungspolitik ihres Staates. Die Vorbereitung auf den Wehrdienst schließt unter den heutigen Bedingungen auch die Erfüllung der Aufgabe ein, daß ein Teil der Jugend entsprechend ihren Fähigkeiten als Soldaten auf Zeit und als Berufssoldaten gewonnen werden [sic!]. ...